

# MITTHEILUNGEN

des

## BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

---

№ 76—79. Erscheinen in zwanglosen Heften, welche allen Mitgliedern unentgeltlich durch die Post zugesandt werden. 1890.

---

Inhalt: Dr. Winter, Flora von Achern. I. — Zahn, Altes und Neues aus der badischen Flora.

---

### Flora von Achern.

I.

#### Phanerogamen und Gefässcryptogamen.

Von Dr. Winter.

Ein Gang durch unseren Bezirk, dessen natürliche Grenzen die politischen um Weniges überschreiten, bietet uns in naturwissenschaftlicher Beziehung manche sehr interessante Erscheinung und Abwechslung. Der Alluvialkies der Rheinebene, vermischt mit Diluviallehm und Gerölle und von Lettelagern durchsetzt, wird nur spärlich von eigentlichen Torfwiesen unterbrochen (Oberwasser und Sasbachried). Er trug einst den unermesslichen, germanischen Rohrwald mit seinen zahlreichen und gefährlichen Sümpfen. Noch sind von ihm zerstreute Reste vorhanden mit stattlichen Erlen, Eschen, Grau-, Schwarz- und Silberpappeln, Birken, Linden, Ulmen und Eichen. Darunter gedeiht dichtes Strauchwerk von *Corylus Avellana* L., von weissgetüpfeltem *Rhamnus Frangula* L., von rothbeerigem *Viburnum Opulus* L., den blutrothen Zweigen des *Cornus sanguinea* L., den korkgrissigen Aesten des *Acer campestre* L. und dem Blüthenschnee der *Prunus spinosa* L.. Da und dort locken die säuerlichen Früchte von *Ribes rubrum* L., und auf hohen, schlanken Schossen bieten *Rubus suberectus* Anders., *Rub. sulcatus* Vest. und *Rub. plicatus* Whe. u. N. ihre braunschwarzen Früchte neben den wohlschmeckenden, hellrothen Himbeeren des blaubereiften *Rubus Idaeus* L.. Durch all' dieses Gesträuch windet sich *Lonicera Periclymenum*

I.  
Ried.  
Rohr-  
wald.

L., klimmt *Humulus Lupulus* L. herüber und hinüber, hinauf und herunter, *Tamus communis* L. hängt seine dunkelgrün lackirten, grossen Blätter über die scharlachrothen Beeren, und fusshohes, dichtes Graswerk von *Carex brizoides* L. (Seegras) hemmt den Fuss. Die violetten Blütenkolben des *Arum maculatum* L. und die giftige Beere der *Paris quadrifolia* L. erheben sich über die glänzendgrünen Blattmünzen des *Asarum europaeum* L. (Wischung), *Primula elatior* Jacq. mischt ihr blasses Gelb mit dem Himmelblau der *Scilla bifolia* L. (Helmlingen) und dem rothangehauchten Weiss der *Anemone nemorosa* L., und köstlich duften die lieblichen Schneeglöckchen des kindlichreinen *Leucorum vernum* L.. In schöner Selbstüberwindung stellt sich die zierliche, lieblich duftende *Convallaria majalis* L. zu dem, in Form und Ansehen des Blattwerkes ihr nacheifernden, mit üppiger Zwiebelbrut sie langsam überwuchernden *Allium ursinum* L.; *Majanthemum bifolium* DC. indess zieht sich naserümpfend von diesem Consortium zurück zwischen die Beifall nickenden Kolonien der *Melica nutans* L., zu aristokratisch steifem *Lithospermum officinale* L.. Da und dort, an freien Stellen, ragen die schönblauen Blütenähren der *Veronica longifolia* L. stolz in die Höhe, breitet *Peucedanum officinale* L. seine feinzerschlitzten Blätter aus, rankt breitstengelliger *Lathyrus silvester* L. und säumt *Andropogon Ischaemum* L. violettährig den grasigen Pfad mit goldigem *Helianthemum vulgare* Gaertn.. Grober *Rumex nemorosus* Schrad. sucht die Gesellschaft rauhstacheliger *Galeopsis Tetrahit* L., und neben grossblumiger *Viola elatior* Fr. nicken die wolligen Aehrchen langhalmiger *Carex tomentosa* L., und die braune *Carex glauca* Murr. neigt sich zur schönen *Carex elongata* L. (Grossweier). An bevorzugter Stelle (Abtsmoorwald) breitet die Königin der Farne, die herrliche *Osmunda regalis* L., ihr mächtiges Gefieder aus, bescheiden umstellt von schönem *Aspidium spinulosum* Sw. forma *elevatum*, *Aspid. Oreopteris* Sw., *Aspid. Filix mas* Sw., zierlichem *Athyrium Filix femina* Roth., emporstrebendem, zarten *Aspidium Thelypteris* Sw. und seltenem *Aspidium cristatum* Sw. (Döll 1838). Selbst vielvermögendes *Aconitum Lycoctonum* L. und mannshohes *Sisymbrium Alliaria* Scop. bringen der stolzen Cryptogamenfürstin ihre Huldigung dar. Wie überaus angenehm und erfrischend wäre hier, nach der sengenden, schwülen Gluth

des Tages, die duftige, schattige Abendkühle eines breiten, kurzgrasigen Waldweges! Wie elegisch stimmte das sehnsuchtsvolle Lied der Nachtigall und das ruhebringende Aveläuten des nahen Dorfes, wenn die Myriaden geigender, singender, wahnwitziger, blutzapfender Schnacken uns nicht unerbittlich zur Flucht trieben! „'Naus! nix als 'naus!“

Auf den Sumpfwiesen\*) beherrscht *Iris sibirica* L. mit ihrem blauen Blüthensepter den Tross von *Arundo Phragmites* L., *Phalaris arundinacea* L., zarterer *Calamagrostis lanceolata* Roth. und starrer *Typha latifolia* L., zwischen deren langen Halmen blaublühender *Lathyrus paluster* L. emporklettert und das schönviolette *Solanum Dulcamara* L. *Carex paniculata* L., *C. paradoxa* Willd., *C. teretiuscula* Good., *C. vulpina* L., *C. stricta* Good. und *C. acuta* L. entwickeln üppige Rasen, über welche das blaugrüne *Thalictrum flavum* L. stolz hervorragt und *Senecio paludosus* L. seine scharfgesägten, spitzen, langen Blätter drohend emporstreckt. Scheinheilig gesellt sich schönblättrige *Cicuta virosa* L. zu dunklem *Thysselinum palustre* Hoffm. und *Selinum carvifolia* L.. Auf freien Waldwiesen blühen *Gymnadenia conopsea* R.Br., *Platanthera bifolia* Rchb., bleichröthliche *Epipactis palustris* Crantz, grünes *Coeloglossum viride* Hartm., bescheidene *Spiranthes autumnalis* Rich., verbirgt sich die zarte *Sturmia Loeselii* Reichb. (Ritzmann 1850 bei Membrechtshofen) unter vielfarbiger *Orchis Morio* L., *O. latifolia* L. und fleischrother *O. incarnata* L., und trägt *Gentiana Pneumonanthe* L. ihre grossen Blumen himmelblau empor (Oehler 1856) über die niedrige, zierliche *Polygala amara* L., das stolze *Trifolium montanum* L., das fleischige, schöngelbe *Sedum boloniense* Lois.. Bescheiden kriecht auf schlammigem Boden *Hydrocotyle vulgaris* L. mit armlüthigem *Helosciadium repens* Koch zwischen den Büscheln brauner *Carex pulicaris* L. und struppiger *C. Davalliana* Sm., gelber *C. flava* L., *C. Oederi* Ehrh., zierlicher *Carex stellulata* Good. und stolzer *C. Hornschuchiana* Hppe. mit seltener *C. fulva* Good. (Abtsmoor) am Fusse von schwarzglänzendem *Juncus alpinus* Vill., und im schneeweissen Gewande zeigt sich die steife

*Sumpfwiesen.*

\*) Leider, für den Botaniker, sind die sog. Abtsmoorwiesen bei Oberbruch, ein klassischer Standort seltener Sumpfflora, vor 2 Jahren so gründlich entsumpft worden, dass viele bzgl. Pflanzen verschwunden sind.

*Parnassia palustris* L. neben den Erdbeerköpfchen des *Trifolium fragiferum* L. und den schmalblättrigen Zwëiglein der, da und dort zu Boden liegenden, *Salix repens* L., zwischen denen zarter *Lotus tenuis* Kit. seine gelben Schmetterlingsblüthen emporstreckt und wo im ersten Frühjahre schneegewohnter *Galanthus nivalis* L. seine zierlichen Glöckchen aufhängt (Unzhurst, Breithurst: Huber).

Wiesen-  
gräben.

Die Gräben füllen sich mit *Glyceria fluitans* R. Br. und hoher *G. spectabilis* M. und K., mit gelblicher *Leersia oryzoides* Sw. und fruchtbarer *Poa fertilis* Host, mit kriechendem *Alopecurus fulvus* Sm. und *Alop. geniculatus* L., und üppig gedeihen die krautigen Blätter des *Rumex Hydrolapathum* Huds. und *R. aquaticus* L.. Es wuchern mächtig spreizende *Oenanthe Phellandrium* Lam. und schlanke *Oen. fistulosa* L., starres *Sparganium ramosum* L. und *Sp. simplex* Huds. mit *Sium latifolium* L., *S. angustifolium* L. (*Berula*) und weissblüthigem *Nasturtium officinale* R. Br.. Die strammen Compagnien des *Scirpus lacuster* L. stehen neben reichblühendem *Alisma Plantago* L., und steifer *Ranunculus Lingua* L. brüstet sich seines unterschiedenen Vorzuges über *Ran. Flammula* L. und *Ran. sceleratus* L.. Die steifen Blätter der *Iris Pseudacorus* L. und des stattlichen *Butomus umbellatus* L. mischen das Gelb und Violettroth ihrer schönen Blüthen mit den grossen, weissen Blumen spießblättriger *Sagittaria sagittifolia* L., mit dem sumpfliebenden *Epilobium palustre* L., trübrother *Stachys palustris* L. und den Blütenkolben des *Acorus Calamus* L. (*Wagshurst*). *Lycopus europaeus* L. gedeiht zwischen rauhlättriger *Carex ampullacea* Good., *C. vesicaria* L. und den langen, dicken Aehren der *Carex Pseudocyperus* L., und blassblaue *Mentha silvestris* L. erhebt ihre duftigen Stengel neben gefügelter *Scrophularia Ehrharti* Stev. und vielfarbigem, grobem *Symphytum officinale* L.. Das bescheidene *Sparganium minimum* Fr. und die bleichgelben, hinfalligen Blüthen der *Utricularia minor* L., in Gesellschaft weisser *Veronica scutellata* L. und grossblumiger *Stellaria glauca* With. fühlen sich durch die zudringlichen, übelriechenden Charen und durch platzraubendes *Ceratophyllum demersum* L. und *C. submersum* L. sehr belästigt. — Folgen wir einem, mit *Isnardia palustris* L., *Pulicaria vulgaris* Gärt., *Mentha*

aquatica L., rothährigem Polygonum Hydropiper L., strahlend-  
weissem Galium palustre L. und G. uliginosum L. und mit gold-  
igem Lotus uliginosus Schrk. angefüllten Graben zu einem teich-  
artig gerundeten Altwasser! Seine Ufer sind malerisch umsäumt  
von den verschiedensten Formen stattlicher Weidenbäume und Wei-  
denbüsche. Wir haben hier alle beisammen: die grossblättrige  
Salix Caprea L., die hochragende, schöne S. alba L., die  
brüchige S. fragilis L., glanzblättrige S. amygdalina L.,  
blaugrüne S. purpurea L., silberblättrige S. viminalis L. und  
deren Tochter, S. rubra Huds. (S. viminalis  $\times$  purpurea), runzelige  
S. aurita L., graue S. cinerea L. und formenreiche S. nigri-  
cans Fr.. Wer nennt sie alle, die zahllosen Varietäten, Uebergangs-  
formen und Bastarde! Das blaugrüne Rheinwasser ist fast ganz  
bedeckt mit den runden Schildblättern des Nuphar luteum Sm.;  
in jungfräulicher Schönheit entfalten sich unnahbar die strahlenden  
Rosen der Nymphaea alba L., und dazwischen wuchern die weissen  
Blüthen des Ranunculus aquatilis L., des Hydrocharis Mor-  
sus ranae L., das seltene Limnanthemum Nymphaeoides Lk.  
erhebt seine schöngefranste, gelbe Gentianenblume. Bescheiden  
nistet zwischen ihnen dreizackige Lemna trisulca L. und linsen-  
förmige L. minor L.. Ein verderbenbringender Fremdling hat sich  
hier eingenistet, die Alles verdrängende Elodea canadensis Rich.,  
die eben auf fadendünnem, durchsichtigem Stiele ihr kleines,  
blassröthliches, weibliches Blüthchen zum Wasserspiegel empor-  
sendet. Auf dem Schlamm im seichten Uferwasser kriechen die  
dunkelgrünen, rauhen Rosettstrahlen zerbrechlicher Najas major  
Roth., wuchern die grauen Büschel zarter Najas minor All., der  
borstenblättrige Ranunculus divaricatus Schrk. und schlaffer  
Ranunc. paucistamineus Tausch (R. trichophyllus Chaix). Myrio-  
phyllum verticillatum L. und Myr. spicatum L. senden unge-  
zählte Aehren empor, und aus den hellgrünen, feinzerteilten  
Blattrosetten erhebt sich die schöne Blumenrispe der Hottonia  
palustris L.. Neben den blasigen Zweigen der Utricularia  
vulgaris L. horstet eine ganze Schaar von Potamogetones, die sich  
zusammensetzt aus dichtblättrigem Potamogeton densus L.,  
strahligem P. pectinatus L., fluthendem, schöngrünem, weichem P.  
pusillus L., starrkrausem P. crispus L., kalkkrustigem P. perfolia-  
tus L., schöngeadertem, durchscheinendem P. lucens L., verschieden-

Alt-  
wasser.

blättrigem *P. gramineus* L. und dem, über Alle sich breitblättrig ausdehnenden *Potamogeton natans* L.. Goldblüthiges *Nasturtium amphibium* R.Br. umkreist in wohlgemästeten Exemplaren rasch entwässerte Tümpel des Altrheines; auf dem lehmig plastischen Grunde wuchert üppiges Gestrüpp von rothstengeligem *Polygonum lapathifolium* L., var. *nodosum* mit gichtisch aufgeschwollenen Gelenken, die hellrothen Blüthentrauben des *Polyg. amphibium* L. ragen aus lederigem Blattwerk empor, und die fremdländische *Veronica peregrina* L. gedeiht zigeunerhaft in grosser Ausbreitung. Auf dem nackten Stromuferkiese erfreuen uns die meergrünen Ruthen rothblühender *Myricaria germanica* Desv. und die silberblättrige, wehdornreiche *Hippophaë rhamnoides* L. mit den mächtigen Büschen weidenblättriger *Euphorbia palustris* L. und den wehenden Halmen der *Calamagrostis litorea* DC.. Zwischen die zierlichgefiederte *Scrophularia canina* L., die graublättrige *Euphorbia Gerardiana* Jacq., die hohe *E. verrucosa* Lam. und die beerenreichen Bäumchen des *Asparagus officinalis* L. breiten sich die goldenen Blüthenteller der *Inula salicina* L. und *Inula britannica* L. und die reichen Blüthensträusse des *Aster parviflorus* Nees. im heissen Stromufer Sonnenscheine, dürrig entwickelte *Chlora perfoliata* L. macht ihrer Adoptivschwester, *Chl. serotina* Koch, den Namen streitig, und die rauhen Halme des *Equisetum trachyodon* A. Br. kriechen auf dem heissen Sande umher. Die zahlreichen Schutzdämme sind mit *Populus pyramidalis* Rz. bepflanzt und reich geschmückt mit vereinzelter *Orchis militaris* L. mit *Physalis Alkekengi* L., mit der schönblauen *Veronica Teucrium* L., den hohen Büschen von süssduftendem *Melilotus albus* Desr., *Melil. macrorhizus* Koch, dem schmutzigrothen *Cynoglossum officinale* L., dem da und dort eine fremde, stattliche Emigrantin, die *Rudbeckia hirta* L., auf ihrer Wanderchaft rheinabwärts sich zugesellt. Vielfarbiges Gestrüpp von *Medicago sativa* L. und schönrothe Blütenähren von *Orobrychis sativa* Lam. harren der Sense. Giftiges *Conium maculatum* L. blüht neben der aromatischen, wolligen *Mentha rotundifolia* L. und der duftlosen *Reseda luteola* L., und das leuchtende Gelb der *Barbarea vulgaris* R. Br. erhöht den blauen Glanz der *Campanula Rapunculus* L.. Bescheiden neigt an stacheliger Staude *Carduus nutans* L. sein schweres dunkelpurpurnes Haupt,

wolliges *Verbascum thapsiforme* Schrad., weisses und gelbes *V. Lychnitis* L., kahles *V. nigrum* L. und grossblumiges *V. Blattaria* L. ragen neben steifem *Dipsacus silvester* Huds. stolz in die Höhe, und *Festuca arundinacea* Schreb. mit *Bromus erectus* Huds. erheben ihre steifen Halme über rauhes *Erucastrum Pollichii* Schpr. u. Sp., über bescheidenen *Leontodon hastilis* L. a. *glabratus*.

Auf den mageren, sandigen Strandäckern, auf denen *Filago arvensis* L. und *F. germanica* L. wuchern, gedeiht spärlicher Roggen; zwischen seinen reifen Halmen leuchtet *Erysimum cheiranthoides* L. hervor mit *Euphrasia Odontites* L., gelblichweisser *Stachys annua* L. und unscheinbarer *Linaria minor* Desf., und erhebt sich blaugrüne, zierliche *Fumaria Vaillantii* Lois. —

Ein Gang über einige Schweinsweiden lohnt uns mit *Bidens tripartita* L. und seinem Bruder, dem strahligen *B. cernuus* L., der schönen *Gratiola officinalis* L., der *Pulicaria dysenterica* Gärtn., reichquirlichem *Pulegium vulgare* Mill., hochstengeliger *Euphrasia Odontites serotina* Lam., zierlicher *Erythraea ramosissima* Pers. und kriechender *Potentilla Tormentilla* Schrank. Vereinsamt stehen zwerghafte Sträuchlein der *Salix aurita* L., um sie herum wachsen *Gnaphalium silvaticum* L. und *Gn. luteoalbum* L. (Grossweier) und das kriechende *Gn. uliginosum* L.

In wasserarmen Hanfrösten gedeiht das seltene *Nasturtium anceps* DC., wuchert *Myosotis palustris*, var. *caespitosa* Schltz. mit *Polygonum minus* Huds., breitet *Heleocharis ovata* R.Br. seine schönen, runden Rasen aus neben dem fadendünnen *Scirpus acicularis* L., neben *Heleocharis palustris* R.Br. und *H. uniglumis* L.. Hier stehen dichte Kolonien von reichfruchtendem *Juncus glaucus* Ehrh., *Jc. conglomeratus* L., *Jc. effusus* L., wuchert schlammfroher *Juncus supinus* var. *viviparus* Mönch. *Peplis Portula* L. überzieht mit *Callitriche hamulata* Kütz. in reichem Teppiche den schlüpfrigen Boden; zwischen ihnen gedeiht die niedliche *Limosella aquatica* L. und die seltene *Lindernia pyxidaria* L. (Renchen, Oberachern) mit *Elatine triandra* Schrk., *Elat. hexandra* DC. und *El. Hydropiper* L. (Renchen) neben den schönen, flachen Blattrosetten der *Plantago minima* DC., und am lehmgigandigen Uferrande gefällt sich röthlichblühender, zwerghafter *Centunculus minimus* L. neben *Nasturtium silvestre* R. Br.,

dem seltenen *Ranunculus Philonotis* Ehrh. (Renchen) und den braunen Aehren des *Cyperus fuscus* L. (Grossweier).

II.  
Ebene.  
Felder.

Wir streben heimwärts. *Gagea arvensis* Schult. und *Gg. stenopetala* Reichb. schmücken mit vereinzelt *Muscari comosum* Mill. (Ottersweier) und milchweissem *Ornithogalum umbellatum* L. die Felder des Diluvium, das hier mit Schwarzwald-(Granit-)gerölle durchsetzt ist, während weiter westlich alpine Geschiebe lagern.

*Orobanche minor* Sutt. ruiniert die Kleefelder und *O. ramosa* L. schmarotzt auf Tabak- und Hanfwurzeln, *Montia minor* Gmel. entwickelt ihre unscheinbaren Blüthchen in Gesellschaft des Komikers *Myosurus minimus* L. in lehmigen Ackerfurchen. Die zarte *Alsine tenuifolia* Wahlbg. leistet im Getreide der niedeliegenden *Sagina procumbens* L. und der schwächtigen *S. apetala* L. Gesellschaft, und der Kaiserlieblich, die herrliche *Centaurea Cyanus* L., der Haustrost, die krampfplösende *Matricaria Chamomilla* L. in Verbindung mit klatschrothem *Papaver Rhoeas* L. leuchten, eine stete, verkörperte Erinnerung an die Tricolore uns'rer westlichen Revanchenachbarn, allerwärts zwischen den gelben Halmen hervor. *Anthemis arvensis* L. und *A. Cotula* L., schönstrahlendes *Chrysanthemum inodorum* L. erhöhen den Reiz des herrlich blauen *Delphinium Consolida* L.; vereinzelt *Camelina sativa* Koch ragt mit *Lithospermum arvense* L. steif über die Halme, und schwarzdrüsig Blüthenköpfe des schönen *Sonchus arvensis* L. leuchten darüber hin. *Aethusa Cynapium* L. lässt verätherisch seine Hüllchenblättchen herabhängen; *Spergula arvensis* L. und blassgelber *Ranunculus arvensis* L. leisten kleinblüthigen Valerianellen Gesellschaft, und weissrothe Blüthen von *Polygonum Convolvulus* L. verwirren sich mit den haftenden Kletterstengeln des *Galium Aparine* L.. Rothstengeliges *Chenopodium polyspermum* L. überragt die niedrigen *Euphorbia exigua* L. und *E. Peplus* L.; die zarte, polychrome *Myosotis versicolor* Sm. gesellt sich zu dunkelrother *Fumaria officinalis* L., schwere Aehren von vielartigem *Bromus segetalis* A. Br. hängen von hohen Halmen hernieder, und duftig leicht breiten sich die grossen Grannenrispen der *Agrostis Spica venti* L. allerwärts aus. Neben der steifen, schöngeputzten *Agrostemma Githago* L. schlingen sich *Vicia sativa* L., *V. hirsuta* Koch und *V. tetrasperma* Mönch an

dem Aerger des Landmannes, dem stacheligen *Cirsium arvense* Scop. empor und zeigt sich hie und da die vereinzelte, schönrothe Blüthe des *Lathyrus Nissolia* L. Immer fruchtbarer wird die, durch fleissige Kultur reich gedüngte Scholle, alle Arten von Getreide, Mais, Bohnen und Erbsen, Kraut und Rüben, Kartoffeln, Topinambur, Meerrettig, die schreckliche Cichorie und der zungenbeizende Tobak, Hanf und Hopfen, Oel- und Futterpflanzen aller Art gedeihen in hervorragender Güte, und je näher zum Gebirge, desto zahlreicher treten die Obstbäume auf, welche das sandige Ried nicht sehr lieben. In malerischen Linien durchziehen, wie geometrische Figuren, Erlen- und Weidengebüsche und -Bäume längs der zahlreichen Wiesengraben die weite Ebene, und viele zerstreute Birken und Eichen, wie auch einzelne kleine Waldparzellen, „Bösche“ genannt, deuten allerorts an, dass hier einst der Rohrwald herrschte. Der Graswuchs auf den Wiesen wird freier von Seggen und Binsen, und es behaupten sich nur noch *Carex intermedia* Good., *C. leporina* L., *C. vulgaris* Aut., *C. panicea* L. mit *Juncus acutiflorus* Ehrh. und *J. obtusiflorus* Ehrh.. Cumarinduftendes *Anthoxanthum odoratum* L. breitet sich aus mit süssem *Holcus mollis* L. und *Holc. lanatus* L., mit *Poa trivialis* L. und *Festuca pratensis* Huds., *Bromus mollis* L. und *Br. racemosus* L., mit *Avena elatior* L. und *Av. pubescens* L., dem *Alopecurus pratensis* L., der zierlichen *Briza media* L. und den Knäueln von *Dactylis glomerata* L., mit *Phleum pratense* L., *Cynosurus cristatus* L. und der schönen *Koeleria cristata* Pers.. Um die gelben Schaaren des *Ranunculus acer* L., der *Crepis paludosa* Munch. und *Cr. biennis* L., um die rothen Blütensträusse der *Lychnis Flos cuculi* L. und die reichblühenden Büsche des *Lathyrus pratensis* L. summen honigsuchende Bienen, die heisse Luft schwirrt von tausendfältigem Zirpen flügelwetzender Grillen, und wogender Sonnenschein strahlt auf den leuchtenden Farben des *Leontodon hastilis* L. (*proteiformis* Vill.), der Blütenköpfe des *Cirsium palustre* Sep. und *C. oleraceum* Sep., auf grossdoldigem *Heracleum Sphondylium* L., schöner *Angelica silvestris* L. und würzigem *Carum Carvi* L., dem *Senecio aquaticus* Huds., dem ungeschlachten *Rumex crispus* L. und *R. obtusifolius* L.. Bunt vermischt sich das stramm aufrechte, blauschwarze *Phyteuma nigrum* Schmidt mit

Wiesen.

den steifen Schaaren rother *Pedicularis palustris* L., und dazwischen wallt eine weisse Fluth von duftigem *Galium Mollugo* L., leuchten die Blüten der drüsigen *Saxifraga granulata* L., duftet trübrothe *Orchis coriophora* L. (Renchen, v. Stengel), und schüchtern zeigt sich ganz vereinzelt die niedliche *Orchis ustulata* L. (Oberachern 1882), während *Colchicum autumnale* L. bald die abgemähten Flächen mit seinen schönvioletten Tulpenblüthen überziehen wird.

Erwähnenswerth ist das Vorkommen reiner Schwarzwaldpflanzen hier in der Rheinebene. So treffen wir *Aspidium montanum* Aschers. sehr schön im Abtsmoorwalde, *Asplenium viride* Huds. in einem Brunnen zu Fautenbach, *Ranunculus aconitifolius* L. am Acherufer noch unterhalb Achern. *Carex canescens* L. und *Nardus stricta* L. mit *Racomitrium canescens* Hedw. fühlen sich heimisch auf Sumpfwiesen bei Gamshurst, und bei Grossweier, auf Aeckern und Rainen, finden sich *Teesdalea nudicaulis* R. Br. und *Ornithopus perpusillus* L.. Offenbar sind diese Bergkinder durch die, vor der Achercorrection fast jährlich auftretenden Ueberfluthungen thalwärts befördert worden und haben günstige Existenzbedingungen gefunden.

*Weg-* An Wegrändern durch die Ebene stehen vereinzelt *Artemisia campestris* L. (Schwarzach), weissgelbliches *Galium ochroleucum* Wlf. neben den Büschen des goldigen *Galium verum* L. und der schönblaurothen *Vicia Cracca* L.; *Crepis virens* Vill. vereinigt sich mit blaustrahlendem *Cichorium Intybus* L., weissblaue *Ajuga reptans* L. kriecht zwischen tiefgeschlitztem *Leontodon autumnalis* L., und aus dem harten, vielzertretenen Graswerk von *Festuca ovina* L. und *Lolium perenne* L. erhebt sich gelbe *Pastinaca sativa* L., und weissblühendes Buschwerk von *Spiraea Ulmaria* L. überragt röthlichstrahlende *Centaurea Jacea* L..

*Bach-* In langweilig geradlinirtem Bette schleicht spärliche Fluth der „Acher“. Einst war sie ein tolles Mädchen, stürzte über die moosigen Granitblöcke des „Brandbaches“ in hellem Jubel herab von der „Hornisgrinde“ und als „Seebach“ aus dem „Mummelsee“, brauste mächtig als „Gottschlägbach“ über die Porphyrfelsen des „Edelfrauengraves“, sie wild zerklüftend und höhlend und geheimnissvolle Sagen von der Höhe zu Thal tragend. Da liebten sie

noch die schwarze, muntere Forelle und der glänzende, rückwärtsflinke Bachkrebs, schlanke Eschen und Haselstauden und buschige Traubenkirsche folgten ihrem krummen Laufe, selbst die stolze *Ulmus montana* With. schaute da und dort freundlich auf sie herab, und glänzende Dotterblumen und weisser, eisenhutblättriger Hahnenfuss neigten sich kosend zu ihrer schäumenden, klaren Fluth. Jetzt ist sie alt geworden und matt; die Ebene hat ihren bergfrohen Muth gebrochen, ihr Wasser ist schal, und nur charakterlose Weissfische und Schlammgrundeln suchen es auf — und „Feldbach“ hat man sie geheissen und mit der Correction ihrer Ufer hat man ihre poetische Jugend begraben. Im Ufergestrüppe von *Salix viminalis* L., *S. purpurea* L. und *S. vitellina* L. blüht die schöne *Lysimachia vulgaris* L. und die braune *Scrophularia nodosa* L. *Oenothera biennis* L. entfaltet die grosse, gelbe Weinblume, *Sedum purpurascens* Koch treibt seinen hohen, fleischigen Stengel, und am Damme breiten sich *Agrimonia* *Eupatoria* L. und die, mit dem „Kukuksspeichel“ der Schaumcikade reich behangene *Saponaria officinalis* L. neben *Silene inflata* Sm. aus und überdecken fast die glänzenden Blüten und Blätter der *Lysimachia Nummularia* L. und die zierliche *Avena caryophyllaea* Web., neben denen da und dort ein verirrter Busch des duftigen, schönvioletten *Dianthus superbus* L. sich erhebt. —

Beim Ueberschreiten der Bahnlinie werden wir durch die, den Schienengeleisen folgende, zierliche *Eragrostis poaeoides* P. B. und *E. pilosa* P. B. erfreut, durch gelbblühende *Portulaca oleracea* L. und *Sedum acre* L., denen die niedrige, rothblühende *Alsine rubra* Pers., schwächliche *Linaria minor* Desf. und die zierliche *Arenaria serpyllifolia* L. sich zugesellen, und übelriechendes *Lepidium ruderales* L. gedeiht gerne im rusigen Kiese. Von den fruchtbaren Bahndämmen wehen *Arrhenaterum elatius* M. u. K., die rothe Pracht der *Malva Alcea* L. und das schönviolette *Geranium pyrenaicum* L. (Renchen) mit leuchtender *Lychnis vespertina* Sibth.. Die feine, niedrige *Draba verna* L. mit *Arabis Thaliana* L. und *Cardamine hirsuta* L. mischen ihre unzählbaren, weissen Blümchen mit dem warmen Gelb der, behaglich an den sonnigen Boden sich schmiegenden *Potentilla verna* L. und *P. reptans* L., und aus vorsichtig warmbehaartem Blattwerke sendet *Luzula campestris* DC. ihr braunes „Hasenbrod“

*Bahndamm.*

neben den Aehrchen der *Carex praecox* Jacq. prüfend dem Frühlinge entgegen, und wunderschön roth erblüht aus feingefiedertem Laube die *Vicia angustifolia* All. Als vorübergehende, fremde Erscheinungen müssen die hier schon beobachtete *Carex ligERICA* Gay., wie auch *Plantago arenaria* W. K. und *Amarantus retroflexus* L. betrachtet werden, ebenso *Alyssum calycinum* L., deren Heimat unser Bezirk nicht ist, und die, anderwärts so häufige, *Salvia pratensis* L. ist hier nur ein seltener Gast.

Jenseits grüne, duftige Wiesen! Selige Kinder umschlingen sich mit Ketten, die sie aus den röhrigen Stengeln des *Leontodon Taraxacum* L. gegliedert und setzen sich Kränze aus lieblicher *Bellis perennis* L. und himmelblauer *Myosotis palustris* Rth. auf's sonnige Lockenhaupt. O, dass sie nie welkten! Und pflücken sich grosse Sträusse von purpur'nem *Lythrum Salicaria* L. und dunklem *Phyteuma nigrum* Schmdt., von den „Blutströpfchen“ der *Sanguisorba officinalis* L. und *Poterium Sanguisorba* L. und den fleischrothen Blütenkolben des *Polygonum Bistorta* L. und binden die grossen, weissen Blüten des *Chrysanthemum Leucanthemum* L. dazu und schönes Blattwerk von *Silvaus pratensis* Bess., und in poetischem Naturdienste weihet die katholische Kirche diese lieblichen Gaben der Flur, die „Weihennen“. O, dass sie immer blühten, die Blumen der duftigen Wiese und die Blumen des frommen Kinderglaubens!

### III. Löss- gebiet.

Schon beginnt der Löss, terrassenförmige, sanfte Hügel bildend, auf welchen der Städter in schönen Parkanlagen von Belvederen und kühlen Biergärten aus die kostbare, entzückende Rundsicht geniesst: im Westen und Norden über die, mit Dörfern, Feldern, Wiesen und Wäldern reich gezeichnete Ebene bis zu den Vogesen, wo da und dort ein silberglänzendes Stück des Rheines aufblitzt und wo der Strassburger Dom seine herrliche Pyramide am purpurglühenden Abendhimmel scharf abhebt und im Osten und Süden über alle die kühnen, romantischen Formen des violett-duftigen Schwarzwaldes mit seinen Burgen und Gehöften, seinen dunklen Wäldern und verborgenen Thälern. In grünender Saat zeigen sich die sattblauen, hinfälligen Blüthentellerchen der reizenden *Veronica acinifolia* L., der *V. triphyllus* L., der perennirenden *V. Buxbaumii* Tr. und vereinzelter, rothgrünblättriger *V. praecox* All., der blauweissen *V. serpyllifolia* L., der *V. agrestis* L. und

*Aecker.*

V. arvensis L., und die allzuüppig wuchernde Veronica hederifolia L. verfällt mit Stellaria media Vill., sammt dem knospenfrohen Sinapis arvensis L. und Cerastium triviale Lk. den schonungslosen Händen fruchtsäubernder Mägde, während Cerastium glomeratum Thuill. und Holosteum umbellatum L. sich noch einige Zeit diesem Strafgerichte entziehen. Schönes Lamium amplexicaule L., Geranium columbinum L. und G. dissectum L. leuchten aus dem Grün, und Anagallis arvensis L. und A. coerulea Schrb. öffnen der Sonne ihre ziegelfarbenen und blauen Blüten neben der reichblühenden Specularia Speculum DC., dem unscheinbaren Scleranthus annuus L., bescheidener Linaria Elatine Mill. und der zierlichen Alchemilla arvensis Scop.. Tiefe Hohlgrassen hat das Diluvialwasser in die Lösshügel geschnitten, terrassenförmig hat die Cultur das Ackerfeld angelegt, um allzuleichtes Abrutschen zu verhindern. Die steilen Raine sind mit raschwachsender, bindender Robinia Pseudacacia L. theilweise bepflanzt. Ueber rauhes Equisetum arvense L. wuchert schlanker Rubus caesius L. mit der blaubereiften Frucht und übelriechender Astragalus glycyphyllos L. Ranunculus bulbosus L. entwickelt in dem lockern Boden seine knollige Wurzel, und wonnig grüsst die schöne Anemone silvestris L. (Achern) mit der grossen, gelblichweissen Blüthe\*). Silene nutans L., Stenactis bellidiflora A. Br., Erigeron canadensis L. und duftiges Origanum vulgare L. bilden hohe Büsche. Bei dem selteneren Erigeron acer L. duften Thymus Serpyllum L. und Calamintha Acinos Clairv.; aus ihnen heraus stechen die schlanken, schmalblättrigen Halme der Poa pratensis L. Dichtes Gestrüpp von Rubus dumetorum W. N., Rosa arvensis Huds., R. canina L. und spärlicher R. rubiginosa L., dickblättrigem Viburnum Lantana L., von stacheliger Berberis vulgaris L., und weichbehaarter Lonicera Xylosteum L., aus denen die scharlachrothen „Pfaffenköppchen“ von Evonymus europaeus L. hervorleuchten, bauscht sich da und dort an, von der Vernichtungscultur noch unbeachteten Stellen und gewährt der lieblichen Viola odorata L. und der moschusduftigen Adoxa Moschatellina L. freundlichen Schutz. Dusterblaue Vicia sepium L., fruchtreiches Polygonum dumetorum L. und brüchige Bryonia dioica Jac.

*Raine.*

\*) Durch Planirung des Standortes leider ruinirt; bis jetzt kein anderer Standort im Bezirke bekannt geworden.

winden ihre wirren Ranken darüber her und *Convolvulus sepium* L. hängt seine grossen, weissen Glocken zwischen den leuchtend-rothen Blüten der *Vicia Cracca* L. auf. Weitüber beugen sich die langen Halme des *Brachypodium silvaticum* R. u. Sch., und stolz ragen die Gruppen der *Calamagrostis epigeios* Rth. empor neben dem grünen *Triticum repens* L.. Aus den markreichen Zweigen der *Sambucus nigra* L. schneiden Knaben sich Windbüchsen, und *Ligustrum vulgare* L. wiegt seine duftenden Blüthentrauben neben dornigem *Crataegus Oxyacantha* L., und darunter hängen *Polygonatum officinale* All. und *P. multiflorum* Mch. an bogigem Stengel ihre Frühlingsglöckchen auf. *Anthyllis Vulneraria* L., *Ononis spinosa* L. und *O. repens* Aut. kriechen über den Boden, wo die giftige *Coronilla varia* L. neben *Fragaria vesca* L. und der erdbeerähnlichen *Potentilla Fragariastrum* Ehrh. schön erblüht. Trübrothe Köpfe des *Trifolium medium* L. und das goldige *Tr. aureum* Poll. werden umrankt von zartstengeliger *Stellaria graminea* L., welche das schwächliche *Linum catharticum* L. fast ganz überdeckt, wie auch die zierlichen *Asperula cynanchica* L. und *Gypsophila muralis* L.. In prächtiger Farbenzusammenstellung wuchern *Veronica Chamadrys* L. und *Melampyrum vulgatum* Pers., und langbegrannter, glänzender *Bromus sterilis* L. nickt darüber hin. Stachelige *Carex muricata* L. birgt sich unter den hohen Büschen des *Aegopodium Podagraria* L., des *Chaerophyllum bulbosum* L. und des rauhen *Torilis Anthriscus* Grtn., neben widerlich riechendem und doch so schönem *Geranium Robertianum* L., und stattliches *Eupatorium Cannabinum* L. mit ebenstraussiger *Conyza squarrosa* L. erhebt sich über die Gruppen von reichblüthigem *Hypericum perforatum* L. und milchreicher *Euphorbia Cyparissias* L.. Nesselblättrige *Campanula Trachelium* L. und die blaue Pracht der *C. patula* L. breiten sich aus neben rauher *Picris hieracioides* L., dichtbehaartem *Clinopodium vulgare* L. und schmutzigröther *Stachys silvatica* L., und überall stehen dazwischen die grüne *Listera ovata* R. Br. und die steife, gabelige *Hypochaeris radicata* L.. *Hieracium murorum* Aut. und *H. vulgatum* Fr., kleine Trupps des *H. bifurcum* Kch., hoher *Senecio Jacobaea* L. und *S. erucifolius* L. und die Ruthen der *Solidago Virga aurea* L. vergolden grosse Strecken, und unter stattlichen Nussbäumen

grünt *Carex hirta* L. und stehen, zahlreich, wie Binsen, die glatten Röhrehen des *Allium vineale* L., das die rastlosstehende Sichel ziegenfütternder alter Jungfern so selten zur Blüthe kommen lässt. Aus immergrünen, glänzenden Blättern leuchten die Blüten der *Vinca minor* L.; bescheidenes *Cerastium semidecandrum* L. gesellt sich zu zierlicher *Saxifraga tridactylites* L., tiefblau ragen die dicken Blütenähren der *Ajuga genevensis* L. aus rankender *Moehringia trinervia* Clrv. empor, und überallhin sendet *Hedera Helix* L. seine Schosse, unter das Gebüsch und strebsam empor an den Stämmen süsduftender Kirschbäume.

Reich und erfreulich ist die Flora der Dörfer, wo die „öffentliche Gesundheit und Reinlichkeit“ dieselbe bis jetzt noch nicht ganz auszurotten vermochte. Längs der Häuser wuchert in Gassen und Höfen die schöngefiederte *Potentilla supina* L. mit *Geranium pusillum* L. und *G. molle* L., *Malva vulgaris* Fr., allgegenwärtiger *Capsella Bursa pastoris* Mnch., mit formenreichem *Polygonum aviculare* L. *Potentilla anserina* L. breitet ihre silberhaarigen Blätter und die köstlich duftenden Blüten in breiten Teppichen aus, und auf mächtiger Blattrosette erheben sich die saamenreichen Ähren von *Plantago lanceolata* L. und *Pl. media* L. Die gelbgrüne *Herniaria glabra* L. mit *Poa annua* L. leistet diesen Proletariern der Pflanzenwelt Gesellschaft, die trotz aller Fusstritte rauher Männer und trotz rupfender Schnäbel schnatternder Gänse üppig gedeihen, wie auch *Malva silvestris* L. mit *Artemisia vulgaris* L., sparrigem *Sisymbrium officinale* Scop. und schönem *Leonurus Cardiacus* L., mit *Apium graveolens* L. und giftigem *Solanum nigrum* L. in fetten Winkeln sich behaglich mästen. *Urtica urens* L. und *U. dioica* L. beschützen *Chenopodium murale* L. und das schöne, blaugrüne *Ch. glaucum* L., und deren guter Vetter, *Chenopodium Bonus Henricus* L., fraternisirt mit *Lappa minor* DC., hartstengeliger *Verbena officinalis* L. und gelbem *Geum urbanum* L.

In Pfützen und Gräben nistet spätblühendes *Malachium aquaticum* Fr. und geflügeltes *Hypericum tetrapterum* Fr. Reichährige *Digitaria sanguinalis* Scop., *Panicum Crus galli* L. und *Panic. miliaceum* L. stehen um Schutzplätze herum, auf denen *Chenopodium album* L. sich wohl fühlt mit *Atriplex angustifolium* Sm. und *A. latifolium* Whlbg., mit *Amarantus*

Blitum L., brüchigem *Sonchus oleraceus* L. und *S. asper* All., wo die giftige *Datura Stramonium* L. ihre schöne Blüthe entwickelt und neben dem würrigen *Borago officinalis* L. übelriechender *Hyoscyamus niger* L. sich ausbreitet. Leicht heben sich dazwischen die hängenden Aehren des *Bromus tectorum* L. ab. Längs des Fusses alter Gartenmauern wuchert *Aristolochia Clematitis* L.. Die starrblättrige *Iris germanica* L. hat oben ein Plätzchen gefunden neben den harten Blattrossetten des *Sempervivum tectorum* L.. Reichblühende *Linaria vulgaris* Mill. erhebt hier ihre gelben Stengel über zierliches *Sedum album* L., seidenglänzend fluthen die zarten Halme und langbegrannnten Aehren der *Vulpia sciuroides* Rchbch. und *V. Pseudomyurus* Rchbch. im Winde, und in geselligen Truppen gedeiht zartrispige *Poa nemoralis* L.. *Potentilla argentea* L. breitet schönbelaubte Stengel aus, und aus den Mauerritzen quellen die zierlichen Wedel von *Asplenium Ruta muraria* L.. Liebliche *Corydalis lutea* DC., seltenes *Sedum dasyphyllum* L. (Oberachern) und die kleinen, blauen Glöckchen der *Campanula rotundifolia* L. suchen sich genügsam eine Stelle; über die schönen Ranken eleganter *Linaria Cymbalaria* Mill. erhebt *Antirrhinum majus* L. seine schönfarbigen Rachenblüthen, und gelbsaftiges *Chelidonium majus* L. gesellt sich zu düsterer *Ballota nigra* L..

Selbst die alten Ziegel- und Strohdächer entbehren nicht des grünen Schmuckes; mächtige Moospolster überziehen dieselben; an den alten Scheunenthoren wuchern graue Flechten und auf den zahlreichen Obstbäumen hinter den Scheunen, im „Grasgarten“, reift grünes *Viscum album* K. seine glasigen, leimigen Beeren. Im weichen Grase blüht buschiger *Anthriscus silvestris* Hoffm., und die gelbe *Gagea lutea* Schult. neigt sich still zu dunkelblauem *Muscari racemosum* Mill. (Fautenbach). Eine reiche Cryptogamenflora beherbergen die, meistens offenen Brunnenschachte der Rieddörfer. Aus feuchten Mauerritzen winken *Scolopendrium officinarum* Sw. und zarter *Cystopteris fragilis* Bhd., *Asplenium Trichomanes* L. und selbst das seltene *A. viride* Huds. (Fautenbach).

Vor- Doch, wenden wir uns von der gras- und fruchtreichen Ebene  
hügel. nach Osten! Vor uns liegt ein herrliches Bild. Grüne Hügel  
(Landschaft) mit duftenden Reben und blühenden Pflirsichen bedeckt, ganze Wälder

von fruchtbaren Kastanien, Kirschen, Pflaumen, Zwetschgen, Äpfeln und Birnen in den denkbar verschiedensten Sorten überschatten elegante Villen und reizende Gehöfte. Dazwischen schauen die spitzen Kirchthürme der vielen Dörfer hervor, die ihre Häuser über die ganze Scene, bis hinauf zur „Brandmatte“ und „Schwend“, an die Grenzen des Buntsandsteins, zerstreuen. Reichgegliedert durch Schluchten und Thäler, durch steile Vorsprünge und wilde Zacken, steigt die Granitlandschaft empor, burgengekrönt heben sich einzelne Punkte romantisch ab, so links die epheu- und sagenumspinnene, weinfrohe „Altwindeck“ bei Neusatz mit ihrem jüngeren Zweige, dem einsamen „Lauferschlosse“, rechts das, auf mächtige Höhe emporgestellte „Brigittenschloss“ bei Sasbachwalden, von einem Meere kolossaler Granitblöcke wild umgeben und am Eingange des Kapplerthales das elegante „Rodeck“. Ein buntes Durcheinander von dunklen Tannen, grauen Felsen und hellgrünem Buchen- und Schälchengestrüppe überzieht die steilen Hänge. Allzusehr hat leider die Axt den wasserbindenden, schützenden Wald gelichtet, und in ungehemmtem Schwallen stürzen nach starkem Regengüsse mächtige Wassermassen zu Thal, Alles mit sich fort-reissend, den mühevoll aufgeschleppten Humus weit herab schwemmend, mächtige Granitblöcke verderbenbringend vor sich herwälzend, Bäume entwurzeln, Felder, Wiesen und Häuser zerstörend (2. Juni 1887, Sasbachwalden), ein wilder Mahnruf von trotziger Höhe, ein schwacher Nachklang jener urgewaltigen Vorgänge der Diluvialzeit. In imposanter Ruhe und Gleichförmigkeit erhebt sich über diesem bewegten Bilde der massige, nordsüdliche Buntsandsteinzug in charakteristisch horizontaler Sargform und mächtig-schroffem, westlichem Absturze vom „Seekopfe“, „Ochsenkopfe“ und „Mehliskopfe“ über „Hochkopf“, „Hornisgrinde“, „Langegrinde“, „Staigerkopf“ und „Rotherainshöhe“, mit dunkelschwarzen Tannenforsten dicht bewaldet, in denen der „Herrenwiesersee“, „Schurmsee“, „Wildsee“ und „Mummelsee“ in düsterer Ruhe träumen und von schauerlich phantastischer Sage umwoben werden. „Die klimatischen Regionen sind in Folge des steilen Absturzes des Gebirges nahe aneinander gerückt, und in wenigen Stunden steigt man aus dem Gebiete des Weinstockes auf die rauhen Höhen, wo selbst der Baumwuchs verkümmert und die auffallend viel kälter und rauher sind, als der Höhenlage entspricht, wozu die abge-

flächte, den Winden zugängliche Form der Rücken und die ungünstige Bodenbeschaffenheit im Sandsteingebiete viel beitragen. In den Thalausgängen ist das Klima wärmer, als in der Ebene, Blüthe und Fruchtreife treten dort um 8—14 Tage früher ein, als hier“. — Trotzig blickt und wehmüthig der uralte Gneis im, schroff und wildzackig an der Grenze unsres Gebietes, gegen Bühl, aufsteigenden „Omerskopfe“ über unsern Granit hinweg, der ihn, jählings aufsteigend, aus seiner einstigen Verbindung mit dem, südlich der Rench weit in den Schwarzwald sich erstreckenden Hauptgneisgebiete gewaltsam trennte, schollenartig emporhob und rücksichtslos auf die Seite setzte. Der „Hardstein“, das „Lehleköpfe“, der „Bielerstein“, „Hirschfelsen“ und einige andere seiner Getreuen stellen sich um ihn herum, eine starre, zackige Leibwache des verbannten, stolzen Herrschers, der mit prachtvollgrünen Rasen reicher Moose seinen Mantel verbrämt. Auf den, schroff gegen die Ebene abfallenden, niedrigen Buntsandsteinhügeln, den, nach der grossen Graniterhebung abgesetzten, jüngern Strandbildungen zwischen Rittersbach und Lauf, bei Hub und Aspich, wo spärlicher Wellendolomit sich auflagert, gedeiht das seltene *Ceterach officinarum* Willd. an Weinbergsmauern mit *Asplenium Trichomanes* L., *Aspl. septentrionale* Sw., schönem *Aspl. Adiantum nigrum* L. und drüsiger *Phegopteris Robertiana* A. Br., neigen die ährchenschweren Halme der *Carex pilulifera* L. sich vor der anmassenden *Molinia coerulea* Mnch. zu *Nardus stricta* L. herab, grünen die schönen Blattrosetten des *Lycopodium Chamaecyparissus* A. Br., wo die rothen und weissen Schmeichelpfötchen des *Gnaphalium dioicum* L. sich zu weissblühender *Calluna Salisb.* gesellen, wo aus steinigem Boden neben dem bescheidenen, kleinen *Cerastium brachypetalum* Desp. die *Rosa tomentosa* Sm. ihren schönen Strauch erhebt und wo die sandigen Hänge mit goldener *Genista tinctoria* L. sich schmücken, mit der dunklen Purpurpracht des *Dianthus Carthusianorum* L. und den kleinen, blassrothen Blümchen von spelzenkopfigem *Dianthus prolifer* L., wo giftiger *Sambucus Ebulus* L. im Gebüsche steht neben eitler *Aquilegia vulgaris* L. (Windeck), schönrother *Lychnis diurna* Sibth. und sparrigem *Dianthus Armeria* L. — Gegen Süden, über die sonnigen Höhen der „Schwend“, über die Blockmeere des „Bürstensteines“, werden wir durch stattlichen Buchenwald mit Oberkirch verbunden. „Die, nach Westen kurz abgesetzten, nach Osten sanftwellig ansteigenden

Vorhügel sind nach allen Richtungen durchzogen von unregelmässigen, meist trockenen, langgezogenen Vertiefungen, die kaum den Namen Thälchen verdienen und in welchen keine Quellen zu Tage treten. Sie bestehen südlich der Acher aus „Löss“, einer leichten, gelblichgrauen, schwach plastischen, kalkhaltigen und mit äusserst feinem Quarzsande gemischten Lehmmasse mit kleinen Conchylien (unter denen die charakteristische *Succinea oblonga* die Hauptrolle spielt)“ und besonders bei Fautenbach mit jenen eigenthümlich gestalteten Mergelconkretionen reichlich durchsetzt, die unter dem Namen „Lössmännchen“ bekannt sind. Besonders charakterisirt wird der Löss durch die Neigung, sich in senkrechten Wänden abzulösen, die meistens viele Schwalbenlöcher der s. g. Rauchschalbe aufweisen. „Nördlich der Acher haben gewaltige Urströmungen den Löss fortgerissen und haben die so reizenden Thäler von Sasbachwalden, Lauf und Neusatz gebildet, unterhalb welchen, bei Hub, der Löss in ausgezeichneter Weise wieder auftritt und besonders bei Rittersbach reichlich mit *Succinea oblonga* durchsetzt ist.“ Von ungeheurer Macht müssen jene Strömungen gewesen sein, da sie im Stande waren, von Achern bis Hub den Löss vollständig wegzuwaschen und an seine Stelle Diluviallehm (Bachlehm) mit ziemlich grobem Gerölle in sehr bedeutender Mächtigkeit abzulagern, welcher sich vom Löss durch dunkle, braungelbe Farbe, sehr geringen Kalkgehalt, weit grössere Bildsamkeit und die Abwesenheit der charakteristischen Conchylien unterscheidet, während an einzelnen Stellen (Oberachern) mächtige Zähne von *Elephas primigenius* in ihm gefunden werden. Von den Lösshügeln unterscheiden sich die Lehmhügel durch sanften Abfall, sowie durch Mangel der Terrassen und der tiefen Hohlwege. Alle diese Hügel sind dem Baumwuchse sehr günstig und sind mit ganzen Wäldern von Obstbäumen und kleinen Vorschüben der Bergwälder, s. g. „Tannenböschchen“, malerisch überdeckt. Auf <sup>Böschchen</sup> ihrem lehmigsandigen Boden wuchert immergrüner, niedrigkriechender, drüsenreicher *Rubus serpens* Whe. und *R. Bellardi* W. N., *Sanicula europaea* L. breitet sein schönes Laub aus, *Neottia Nidus avis* Rich., der braune Kapuziner, sondert sich einsam ab von heiterer *Epipactis latifolia* All. und duftender *Orchis maculata* L. *Hieracium sabaudum* L. und *H. umbellatum* L. entwickeln ihre Blüthen. Strahlend leuchten die Kolonien des

goldigen *Ranunculus auricomus* L. aus der Tiefe, und *Viola silvestris* Lmk. kriecht mit *Veronica officinalis* L. duftlos über das grüne Moos. Die hängenden Aehren der *Carex silvatica* Huds., des *Bromus asper* Murr. und der *Festuca gigantea* Vill. vereinigen sich mit stattlichem, leicht ausgebreitetem *Milium effusum* L.; *Melica uniflora* Rtz. sendet auf schwankem Stiele aus rauhen Blättern ihre violetten Aehren empor und *Carex remota* L. und *C. divulsa* Good. bilden schöne, ährchenreiche Rasen. Wohlbehaarte *Luzula pilosa* Willd., stattliche *Luz. silvatica* Gand. (-*maxima* DC.) leisten dem niedrigen *Galium rotundifolium* L. Gesellschaft bei demüthig geneigter *Monotropa Hypopitys* L., während das blaugrüne *Galium silvaticum* L. stolz in die Höhe sich spreizt und auf kurzgrasigen Waldrändern die *Triodia decumbens* P. B. ihre kurzen, dicken Aehrchen reift.

Triften  
und  
Fluren.

An den niederen Rainen sandiger Triften verschlingen sich die grauhaarigen Ausläufer des *Hieracium Pilosella* L., erhebt fl. *Auricula* L. die schönen Blütenknäuel. Mächtig wuchert die milchweisse Pracht der einzig schönen *Stellaria Holostea* L., still kriechen die schönblauen Blümchen kräftig aromatischer *Glechoma hederacea* L., über welche *Plantago major* L. seine violetten Antheren in stolzer Aehre erhebt. Die liebliche *Euphrasia officinalis* L. freut sich des warmen Sommers mit *Rhinanthus minor* Ehrh., *Rh. major* Rchbch. u. narkotisch duftendem *Hermannium Monorchis* R. B. (Renchen, v. Stengel). Auf dem heissen Boden kriecht *Trifolium repens* L., und mattes *Tr. pratense* L. erstickt in der würgenden Umschlingung der *Cuscuta Epithymum* L.. Neben vielfarbiger *Polygala vulgaris* L. blühen herrliche *Erythraea Centaurium* Pers., gelber *Lotus corniculatus* L. und spärlich auch *Hippocrepis comosa* L.. Zur sammtfarbenen *Brunella vulgaris* L. breitet *Alchemilla vulgaris* L. ihr grünes Mäntelchen. Gelbe *Medicago lupulina* L. mit zartem *Trifolium filiforme* L. gabelt neben struppiger *Daucus Carota* L., um den Fuss des stolzen *Echium vulgare* L. schlingt *Cuscuta europaea* L. seine verderbenbringenden Fäden, und nur selten zeigt sich hier einmal die oft verwechselte *Thrinchia hirta* Roth. Stolze *Betonica officinalis* L., reichblühendes *Teucrium Scorodonia* L., duftige, weisse und rothe *Achillea Millefolium* L. und *A. Ptarmica* L. und das heilsame *Tanacetum vulgare* L. mischen sich mit grosskopfiger *Centaurea Scabiosa* L.

und langescheidigem *Allium oleraceum* L. *Pimpinella Saxifraga* L. und hochstengelige *Valeriana officinalis* L. bilden ganze Trupps mit *Knautia silvatica* Duby. und *K. arvensis* Coult. und der gemeinen *Scabiosa Columbaria* L., und die honigreichen Lippenblüthen des schönrothen *Lamium maculatum* L., des reinweissen *L. album* L. und des sattgelben *Galeobdolon luteum* Huds. leuchten in prächtiger Farbenzusammenstellung da und dort aus den Wedeln grüner Farne hervor.

*Wald-  
ränder.*

Mächtiges Buschwerk von *Rubus bifrons* Vest. und *R. thyrsoides* Focke, des sammtblättrigen *Rub. vestitus* W. N. und des rothgriffeligen *R. conspicuus* P. J. Müll., des graublättrigen *R. macrostemon* Focke überzieht die Waldränder und Raine, und *Clematis Vitalba* L. umschlingt sie zu undurchdringlichem Wirrware, seine schönen, weissen Blüthen zu ihren süssen, schwarzen Beeren hängend, und duftend stehen Büsche hoher *Agrimonia odorata* Mill. neben vielstacheligem *Cirsium lanceolatum* Scop.; aber nur vereinzelt erhebt *Campanula persicifolia* L. ihren grossglockigen Stengel. — Bescheidene *Rumex Acetosella* L. überzieht rostbraun die gelbliche Scholle der Brachfelder, *Convolvulus arvensis* L. windet seine schönen, rothweissen Blumen dazwischen, wo die kleinen, blauen Blümchen grauer *Myosotis stricta* L. K. mit dem verachteten *Senecio vulgaris* L. und den trübrothen Blüthen des *Lamium purpureum* L. ihr Gesellschaft leisten und wo schönblühendes *Erodium cicutarium* L'H. seine hygroskopischen Fruchtklappen spielen lässt. *Oxalis stricta* L. und *Ox. corniculata* L. öffnen ihre schöngelben Blüthchen neben perennirender *Viola tricolor* L., und *Tussilago Farfara* L. höhnt den hartnäckigen Winter. Rauhbblätterige *Brassica nigra* Kch. und weissblühender *Raphanus Raphanistrum* L. wuchern ungestört über liebliche *Sherardia arvensis* L., *Polygonum Persicaria* L. entwickelt seine gefleckten Blätter bei *Thlaspi arvense* L. und aromatischer *Mentha arvensis* L.. Zwischen den grossen, glänzenden Blüthen des weithin kriechenden *Ranunculus repens* L. und fleischrother *Euphorbia helioscopia* L. gedeihen fröhlich die Rasen der rostigen *Setaria glauca* P. d. B. und der grünen *S. viridis* P. d. B., des langgrannigen *Alopecurus agrestis* L. und des *Bromus arvensis* L. — Die fleischigen Stengel des *Rumex Acetosa* L. tragen ihre vielblüthigen, rostrothen Blüthentrauben empor neben dem gross-

*Brach-  
felder.*

*Matten.*

blumigen *Tragopogon major* Jacq. auf der, mit regelmässig vergebelter *Succisa pratensis* Mch. reich bestandenen Wiese, die mit blassvioletterm Schaume *Cardamine pratensis* L. überdeckt, wo die gelben Aehren der *Avena flavescens* L. und die schönrothe *Agrostis vulgaris* With. im Windzuge wogen und wo an nassen Stellen *Cardamine amara* L. ihre weissen, oder röthlichen, schönen Blüten zeigt. *Alectorolophus hirsutus* All. schmückt das Grün der Flur, und starr aufrecht stehen die Halme des *Equisetum palustre* L. im Graben zwischen grünen Massen armbliühiger *Callitriche verna* L., und schönbelaubte *Cardamine silvatica* Lk. gedeiht üppig am Rande mit grüngoldig glänzendem *Ranunculus Ficaria* L., wasserfrohem *Epilobium tetragonum* Aut. und grossblumigem *Epilobium hirsutum* L..

IV. Langsam hebt sich das Gelände, Löss und Lehm verschwinden, und an nackten Stellen der Raine tritt dunkler Granitgrus zu Tage. **Granitgebiet.** An Wegrändern wuchert *Juncus compressus* Jacq., in feuchten Gräben *Scirpus setaceus* L. mit vielfruchtigem *Juncus bufonius* L. und der machtvolle *Scirpus silvaticus* L. neben der, Alles erfüllenden *Veronica Beccabunga* L. und *V. Anagallis* L., aus welcher *Equisetum limosum* L. seine gestreiften Stengel erhebt. Grosse Schmetterlingsblumen leuchten in goldener Fülle von den dunkelgrünen, aromatischen Ruthen des *Sarothamnus vulgaris* Wimm., auf dessen Wurzeln die meterhohe *Orobanche Rapum* Thuill. ihre braune Spargel reift, die kleinere *Genista pilosa* L. wirft ganze Wolken von Goldblüthen über die sonnigen Hänge, und die blaue *Jasione perennis* Lmk. und *Jas. montana* L. wetteifern mit schönroth geflammtem *Hypericum pulchrum* L. und der dornigen *Genista germanica* L., um das farbenprächtige Bild zu vervollständigen. Bescheiden freut sich die liebliche *Calluna vulgaris* Salisb., die süsse Herrscherin der Triften, ihres Vorrechtes, der Liebling des Naturfreundes zu sein, trotz der glänzenden Pracht des *Epilobium angustifolium* L. und der tropischen Schönheit der *Digitalis purpurea* L.. In reicher Menge gedeiht hier die schöne *Luzula albida* DC., mit Var. *rubella* Koch. und das blasse *Epilobium montanum* L., die schwarzwaldfrohe *Centaurea nigra* L. bildet grosse Büsche, umwogt von den glänzendbraunen Rispen der *Aira flexuosa* L., und ganze steinige Halden überzieht das wunderschöne Blaugrün des stachelblättrigen Juni.

perus communis L., neben dem geflügelter *Orob. tuberosus* L. seine bunte Blüthe treibt (Allerheiligen). — Auf dem granitgrusigen Humus der Bergäcker liegen die schönbuchtigen Blattrossetten zierlicher *Teesdalea nudicaulis* R. Br. und die schlaffen, blaugrünen Stengelbüschel kleinblüthiger *Corrigiola litoralis* L., bläht sich *Arnoseris pusilla* Gärt. auf drahtstifem Stengelchen, breitet *Linaria spuria* Mill. sich anschmiegend aus neben gabeligem *Antirrhinum Orontium* L., neben reichfruchtender, grüner *Mercurialis annua* L., und *Filago minima* L. lässt seine wolligen Büschchen wachsen neben stolzem *Gnaphalium silvaticum* L., schöner *Galeopsis Ladanum* L., neben vielästigem *Senecio silvaticus* L. und klebrigem *Senecio viscosus* L. *Hypericum humifusum* L. entwickelt auf dicht dem Boden anliegenden Stengelstrahlen seine schönen Blättchen und röthlichen Früchtchen bei weissgrünem *Scleranthus perennis* L., und zwerghafte *Lampsana communis* L., *Aethusa Cynapium* L. form. *agrestis* und *Crepis virens* Vill. (-polymorpha Wallr.) täuschen den Anfänger. Auf feuchtem Sande verschwindet die winzige *Radiola linoides* Roth (Waldum: Döll), und die stattlichen Blüthen des *Hypericum quadrangulum* L. breiten sich über vierkantigem Stengel aus neben *Epilobium parviflorum* Schreb. und dem grossblättrigen, heilsamen *Menyanthes trifoliata* L.

*Berg-  
äcker.*

Kühler Waldesschatten nimmt uns auf. Herrliche Roth- und Weisstannen, grüne Lärchen, rothstammige Föhren, weisse Buchen wölben ihre Kronen über uns. An weitverbreiteten, grünen Sträuchlein reifen die süssen, blauschwarzen Beeren von *Vaccinium Myrtillus* L., und das immergrüne *Vacc. Vitis Idaea* L. gesellt sich in kleinen Gruppen zur seltenen, stillen *Pirola minor* L.

*Berg-  
wald.*

Im Emporsteigen beginnt das Reich der Farne. Wir schreiten auf Granit, dem Urgesteine, „das dem ganzen Bilde typischen Charakter aufdrückt, dem starren Zeugen jener titanischen Gewalt, welche in der Buntsandsteinperiode in mächtiger Hebung mit folgendem Einsturze Schwarzwald und Vogesen auseinander riss und sie zu selbstständigen Zügen gestaltete. Pyramidale Gebirgsformen, von zahlreichen, engen, felsigen Querthälern durchsetzt, sind bedeckt mit dunkeln Nadelhölzern, unter denen die Weisstanne vorherrscht, aus denen da und dort schroffe Felsenkämme starr und nackt hervorragen, sind durchrauscht von stürzenden Wassern, die, aus dunkeln Klüften vobrechend, malerische Wasserfälle bilden“ und

*Fels-  
schlucht-  
en.*

die mächtigen Felswände ringsum einhüllen in wogenden, im einbrechenden Sonnenstrahle in herrlichen Regenbogenfarben schillernden Wasserdunst. Schönblättrige, zähe Steineschen, fruchtreiche Haselnussstauden, dunkelgrüne Erlen, die weissen Blüthentrauben des *Prunus Padus* L. und zu ihren Füßen die duftenden Büsche des *Ranunculus aconitifolius* L., die fettglänzende *Caltha palustris* L. bei strahlendrother *Lychnis diurna* Sibth. und den blaugrünen Büscheln kleinblüthiger *Stellaria uliginosa* Murr. säumen die Ufer der klaren, kalten, forellenreichen Gebirgsbäche, die rauschend und polternd über runde Felsblöcke und braune, glatte Steine der flachen Ebene zurollen, nicht ahnend, wie bald sie hier versumpfen werden. Grosse, blaugrün schillernde Libellen schweben über dem schattigen, von Wasserläufern stillbelebten Wasser, wo grüne Büsche von *Aspidium Filix mas* Sw. und *Athyrium Filix femina* Rth. und das schöne Buschwerk von roth- und weissblühendem *Chaerophyllum hirsutum* L. auf kleinen Felsinseln stehen; *Carex maxima* Scop. hängt malerisch ihre langen Aehren über sie. Gelblichgrünes *Aspidium Oreopteris* Sw. weht am Waldsaume mit den zierlichen Formen des *Aspidium spinulosum* Sw. und den starren Wedeln des *Aspidium lobatum* Sw., das seiner eleganten Schwester, dem *A. aculeatum* Sw. var. *Swartzianum* Döll bei der nahen „Yburg“ freundnachbarlichen Gruss entbietet. Aus Felsritzen quellen die weichen Fiedern von *Phegopteris polypodioides* Fée und *Ph. Dryopteris* Fée, und *Polypodium vulgare* L. entwickelt auf breiten Wedeln seine grossen, runden Fruchthäufchen; sie alle aber überragen die mächtigen Kolonien der *Pteris aquilina* L.. In tiefen Mulden stehen ganze Schaaren des zierlichen *Equisetum silvaticum* L., untermischt mit den knotigen, brüchigen Stauden des *Impatiens Noli tangere* L., an denen die goldenen Füllhörnchen auf leicht beweglichem Stiele horizontal schaukeln. Glattrindiger *Acer Pseudoplatanus* L. breitet sein schönes Blätterdach darüber hin, und die Scharlachbeeren von *Sorbus Aucuparia* L. leuchten glühend aus dem grünen Schatten hervor neben den grünlichgelben Blüthentrauben des *Sambucus racemosa* L.. Die hohen Halme der *Festuca silvatica* Vill., der breitrispigen *Aira caespitosa* L. und des flatterigen *Milium effusum* L. umstehen Büsche weissblühender *Circaea lutetiana* L.; blaugrüne *Mercurialis perennis* L. steht bei schöngelbem *Sedum reflexum* L. und schmalblät-

terigem *Hieracium praealtum* Vill. auf isolirten Felsköpfen mit bleichgrüner *Carex pallescens* L.. Hohe Büsche von sparsamstrahlendem *Senecio Fuchsii* Gmel., leierblättrigem *Phoenixopus muralis* Kch. und schönblühender *Prenanthes purpurea* L. umgeben den Fuss zitterblättriger *Populus tremula* L., und weithin leuchten die schneeigen Blüten der *Oxalis Acetosella* L. und die reinweisse *Stellaria nemorum* L., zwischen denen *Agrostis alba* L. ihre Stolonen treibt. Zwischen Gerölle unter reichfruchtendem *Carpinus Betulus* L. erblühen die strahlenden Schaaren der maitrankseligen *Asperula odorata* L., stehen die starren Rasen breitblättriger *Poa sudetica* Hke., saftstrotzende Polster von goldgrünem *Chrysosplenium alterni- und -oppositifolium* L. quellen im nassen Gerölle der vielen Rinnsale herab, aus mächtigen Blättern erhebt *Petasites albus* Gärt. seine schönen, weissen Trauben (Allerheiligen), wo brüchige *Circaea alpina* L. ihren vielwinkeligen Stengel schüchtern zu Boden drückt, und ringsum wuchern rundblättriger *Rubus hercynicus* G. Br. und drüsenhaariger *R. infestus* Bill..

An steilem, steinigem Berghange breitet ein altersgraues Gehöfte seine mächtigen Strohdächer aus. Ueber die Firste legt *Sempervivum tectorum* L. seine blaurothgrünen Rosetten, die Halme von *Poa nemoralis* L. und *Festuca ovina* L. var. *glauca* wehen dazwischen im Windzuge neben blauer *Iris germanica* L., die Nordseite der Dächer überziehen sammtgrüne Moospolster, und schirmend breiten mächtige Nussbäume ihr Geäst darüber. Auf den alten Ziegeln des kleinen Milhhäuschens lagern silbergraue und dottergelbe Flechten, die vielfach auch das Mauerwerk überziehen. Munter plätschert ein hellfreudiges Brünnelein aus algenübersponnenem, morschem Holzstocke in den geräumigen Trog und spendet dem durstigen Wanderer köstliche Erquickung.

*Berg-  
halden.*

Stück um Stück haben fleissige Hände der Bergwildniss abgerungen, die Lichtung wurde immer grösser, Humus wurde unablässig angeschleppt, Kirschen und Kastanien wurden gepflanzt, blaue Zwetschgen und kleine „Zibärtele“ (*Prunus insititia* L.); schön gedeihen Aepfel und Birnen und spät reifende Mispel, und in sonniger Lage liefert der Weinstock hier (Sasbachwalden, Waldulm) das beste „Gewächs“. — Zu mächtigen Cyklopenmauern wurden die Granitblöcke und -Brocken aus Feld und Wiese zusammen-

getragen, die nun in unregelmässigen Contouren das Anwesen umgeben. Malerisch blieben einzelne Felsgruppen und trotzig mitten d'rinn stehen, und rings um ihren Fuss waltet die Kultur. Aus den Ritzen des Gesteines wuchern *Cystopteris fragilis* Bernh. und *Polypodium vulgare* L., *Asplenium Trichomanes* L. und *A. septentrionale* Sw., seltenes *A. viride* Huds. (Seebach) und *A. germanicum* Ws. (Sasbachwalden). — Ein altes, graues Bildstöckchen lehnt müde an dem Fels, orangefarbene *Calendula* und blutrothe Bartnelke blühen zu seinen Füßen. Hier, auf steilem, von weissgespornter *Viola Riviniana* Rehbch., von *Epilobium montanum* L. und *E. collinum* L. reichgesäumtem Pfade streben wir höher, über Granitblöcke hinweg. Zäh Steineschen mit ihren schlanken, grünen Stämmchen, harte Hainbuchen und hohe, glänzende Büsche von *Buxus sempervirens* L. entwachsen dem steinigen Boden. Unser Fuss wird oft gehemmt durch rankende *Rubus*stauden, und allerwärts aus den Felsmassen hervor starrt das stachelige Buschwerk von *Ilex aquifolium* L. mit den prachtvoll grünlackirten Blättern und den leuchtendrothen Beeren. Durch kräftigaromatisches Gestrüpp des Besenginsters geht's durchstreifend empor. In kleinen Lichtungen grünen nasse Oasen torfiger Grasplätzchen. Die strohfarbenen Büschel von *Cyperus flavescens* L. und die wasserfrohe *Montia rivularis* Gm. wurzeln im kalten Guur mit zwerghaftem, schönrothem *Epilobium parviflorum* Schreb. und den gelben Blütenellerchen der *Lysimachia nemorum* L.. Rothe und bleichgelbe *Sphagnum*rasen flauschen wasserschwer auf dem schmierigen Boden, duftige *Viola palustris* L. blüht aus ihnen heraus, und *Drosera rotundifolia* L. lässt auf rothen Drüsenstielen seine Thauperlen in der Sonne glänzen. Hier, rings um die zerstreut liegenden Felsblöcke herum, ist die Heimath der seltenen *Scutellaria minor* L., der röthlichunscheinbaren Schwester der schönen *Sc. galericulata* L., die in der Nähe in stattlichblauem Kleide sich brüstet. Grosse Kolonien der schönrothen *Pedicularis silvatica* L. überziehen die kurzgrasige Trift; zwischen ihnen neigt vereinzelt *Geum rivale* L. seine braunrothe Blume. Ueber die trockenem, sonnigen Berghänge breitet *Galium saxatile* L. weit seine duftigen, weisslichen Blütenlager aus, und dazwischen kriechen die zierlichen Zweiglein des winzigblühenden *Ornithopus perpusillus* L. und die bläulichweissen Blüten der *Polygala depressa* Wender. —

„Am „Breitenbrunnen“ (812m), jenem grossen Seebecken zwischen „Brandmatte“ und „Hornisgrinde“, von wo mächtige, rhomboidale Blöcke porphyrtigen Granites herabgestürzt sind in die „Gaishöhle“ und in den oberen Theil des Laufbachthales („Glashütte“), nähern wir uns der Zone des Buntsandsteines, der in grosser Mächtigkeit, 250—300 m dick, dem Granit auflagert und in fast horizontaler Schichtenlage die überaus steil abfallenden Hochflächen zwischen oberer Murg und dem Rheinthale bildet und als „Hornisgrinde“ bis zu 1166 m emporsteigt. Die ganze Grenze zwischen dem Grundgebirge und dem bunten Sandsteine ist ein wichtiger Quellenhorizont. Das, den zerklüfteten Sandstein leicht durchdringende Wasser tritt an der festen, geschlossenen Unterlage des Granites in zahlreichen und starken Quellen zu Tage, die hier theilweise besondere Namen führen, wie „Breitenbrunnen“, „Wolfsbrunnen“, „Dreibrunnen“ etc. und wegen der Frische und Güte des Wassers — dasselbe ist nahezu chemisch rein und hat eine Temperatur von nur 6—8° C. — besonders geschätzt werden. Das grosse, sumpfige Sandsteinplateau, meist mit Wald bedeckt, giebt ihnen Wasserfülle und Nachhaltigkeit selbst in trockener Jahreszeit.“ Hier, am „Breitenbrunnen“ herrscht eine herrliche Sommerflora\*). Auf kurzem Rasen von *Nardus stricta* L., *Agrostis vulgaris* With., *Festuca ovina* L. und *Carex stellulata* Good. erheben sich die grossen, sattgelben Blüthenteller der *Arnica montana* L. duften die rothen Blütenähren der *Gymnadenia conopsea* R. Br. und die zierlichweisse *Gymnadenia albida* Rich. mit dem bescheidenen, gelbgrünen *Coeloglossum viride* Hartm., strahlen weithin die leuchtenden Wollhaare des *Eriophorum angustifolium* Rth. und die reichen, weissen Blüthendolden von würzigem *Meum athamanticum* Jacq., und ganze Stellen sind überdeckt von weissem und rothem *Gnaphalium dioicum* L.. Dazwischen birgt sich bescheidenes *Ophioglossum vulgatum* L. und *Botrychium Lunaria* Sw., und am Rande quelliger Stellen duftet *Viola palustris* L. neben schönrother *Valeriana dioica* L.. Ringsum ragen die dunkeln Forste der Weisstannen und die hellgrünen Buchenschläge. Hier gedeiht das schöne *Athyrium alpestre* Nyl., *Aspidium spinulosum* Sw. var. *muticum*, grossblättriger *A deno-*

V.  
Bunt-  
sand-  
stein-  
gebiet.

*Berg-  
matten.*

*Hoch-  
wald.*

\*) Leider hat sie durch den Bau eines Kurhotels stark Noth gelitten.

styles albifrons Rich. mit seltenerem, prächtig violettem *Mulgedium alpinum* Cass. und herrliches *Geranium silvaticum* L., die steife *Convallaria verticillata* L., grossblättriger *Rumex arifolius* All. und die dottergelben Schaaren von niedrigem *Melampyrum silvaticum* L., und da und dort grüsst holdselig die liebliche, tiefblaue *Myosotis silvatica* Hoffm.

*Gipfel-plateau.* Wir steigen auf Sandstein empor; steil und rauh ist der Pfad; höher und höher kommen wir, Buchen und Tannen hinter uns lassend. Hier und da noch ein verkrüppeltes, oder vom Sturme und Wetter der Aeste und Rinde beraubtes, längst abgestorbenes Exemplar derselben zwischen grossen, wie künstlich behauen aussehenden Blöcken blassrothen Kieselsandsteines, den fälschlich so genannten „Findlingen“\*), auf denen herrliche Flechten wuchern und das duftige „Veilchenmoos“ (*Chroolepus Iolithus* Ag.). Immer holperiger wird der, von Wetterstürzen ausgewaschene Boden; da und dort zeigen sich kleine, torfige Tümpel mit Riedwasser, in denen seltene Lebermoose und Algen nisten und daneben haften locker die bleichröthlichen, kurzen *Sphagnum* polster. Der nackte, schwarze, trockene, rissige Torfboden ist überzogen mit düsteren Flechtenkrusten. *Eriophorum vaginatum* L., *Carex canescens* L., *Juncus filiformis* L., *Juncus squarrosus* L. und der, in grossen Rasen vorherrschende *Scirpus caespitosus* L. bieten dem Fusse trockenen Halt beim Wegschreiten über die öde, unwirthliche, torfige, sumpfige Hochfläche. *Pinus Mughus* Scop. drückt seine schnee- und sturmgequälten Büsche zu Boden, kümmerlich gedeihen runzelblättrige *Salix aurita* L. und braune *Betula vulgaris* L.. „Immer umfänglicher und mächtiger werden die Torfflächen, immer grösser die Wasseransammlungen, die an dem verwitterten Thonsandsteine eine wasserdichte Unterlage erhielten; mächtige, bis zwei Meter breite Risse gähnen da und dort im schwarzen Boden.“ An den Rändern von Tümpeln stehen ärmliche Halme armblüthiger *Carex pauciflora* Lightf., reift *Empetrum nigrum* L. seine schwarzen Beeren unter blaugrünem Gestrüppe von *Vaccinium uliginosum* L., und in dem braunen Riedwasser spiegelt *Andromeda polifolia* L. ihre wunderschönen, weissröthlichen Glöckchen, da und dort kriechen

\*) „Findlinge“ sind dem Grunde, auf dem sie gefunden werden, fremd, durch weiten Transport hierher gelangt, was aber bei unseren Sandsteinblöcken nicht der Fall ist.“ (Dr. Platz.)

zierliche Fäden des *Vaccinium Oxycoccus* L. mit überraschend grossen Beeren durch die saftstrotzenden Polster von *Sphagnum*-arten, die den Hauptantheil an der Bildung der, bis zu 15 Fuss mächtigen, Torfschichte haben und auf denen *Drosera rotundifolia* L. seine beutegierigen Blättchen ausbreitet.

*Carex pilulifera* L. senkt seine schweren Aehrchen in's trockene Gras von hartem *Nardus*, kurzer *Molinia coerulea* Mch., var. *serotina*, *Festuca ovina* L. var. *glauca*, *Agrostis canina* L. und *Poa annua* L. var. *supina*, dessen graue Monotonie nur ärmlich durch orangefarbenen *Leontodon pyrenaicus* Gouan. belebt wird. Am Ostabhange, nahe dem Gipfelplateau, tritt eine reine und kalte Quelle (Juliusquelle) zu Tage, eine im Sandsteingebiete seltene und uns hier um so willkommenere Erscheinung. Vielgesuchte, magenstärkende *Gentiana lutea* L. breitet ihre blaugrünen, hier nie blühenden Blattbüsche dabei aus mit mächtiger *Cacalia albifrons* L. fil. — Am südwestlichen Ende des, von der Thierwelt geflohenen, langgestreckten Plateau's empfängt uns wieder der grüne, duftige, moosige Tannenwald; ein schmaler, steiniger Pfad führt uns, an mächtigen Sandsteinplatten („Dreifürstenstein“, „Hirtenstein“) vorbei, über welche *Lycopodium clavatum* L. und *L. annotinum* L. kriechen, rasch abwärts. Abstieg.

Aus düsterer Tiefe blinkt der runde Spiegel des Mummelsee's durch die Tannen empor, gastlich empfängt uns die Blockhütte an seinem südlichen Ufer. An den nassen Sandsteinfelsen rings um den See gedeihen herrliche Laub- und seltene Lebermoose. Zwischen feuchtem Ufersphagnum kriecht nasses *Lycopodium inundatum* L. (Gmelin), und aus dem fischlosen Wasser des sagenreichen See's heraus grüsst schwarzer Triton *helveticus* seinen schwarzgelbgefleckten Vetter, *Salamandra maculata*, der unter sicherer Sandsteinplatte mit verwundert vorquellenden, hellen Augen das einsam sich herumtreibende Menschenkind anglotzt.

Im nahen „Edelfrauengrabe“, wo der wilde „Gottschlägbach“ seinen tosenden Weg in tollen Stürzen in den Porphyrr einriss, tritt dieses Gestein in „schönen, violettblauen, bis rothen, gekrümmten Plättchen, häufig mit dendritischen Zeichnungen und weiter vornen, beim Friedhofe zu Ottenböfen („Eichköpfe“) und an dem, für Porphyrrformation so charakteristischen, stumpf kegelförmig gestalteten „Bosensteinhügel“ auch in unregelmässigen, kurzgliederigen

Säulchen auf“. Ausser schönen Laub- und Lebermoosen, dem an nassen Felswänden haftenden *Lycopodium Selago* L., dem gerne hier gedeihenden *Cynanchum Vincetoxicum* R. Br., blaugrüner *Mercurialis perennis* L. und zierlicher, vereinzelter *Carex digitata* L., bietet die Flora hier nichts Neues.

Und so sagen wir derselben ein herzliches Vale. Möge sie uns auch in anderen Jahren freundlich geneigt bleiben! —

(Literatur. — „Die Hornisgrinde. Eine topographisch-geologische Studie von Prof. Dr. Platz.“)

Achern, Januar-Februar 1888.

## Altes und Neues aus der badischen Flora.

Von Zahn.

- Botrychium matricariaefolium* A. Br., 1860 durch de Bary am hinteren Ende des Feldsees entdeckt, wurde von mir im August 1889 daselbst in einem Exemplar wiedergefunden.
- Equisetum hiemale* L. Zwischen Baierthal und Schatthausen (Pfalz) und zwischen Meckesheim und Mönchzell.
- Equisetum ramosissimum* Desf. Am Rhein zwischen Istein und Rheinweiler (Dr. Schill in Sterks Herbar).
- Lycopodium clavatum* L. Wald zwischen Baierthal und dem Oberhof auf Löss mit *Ranunculus lanuginosus* L.
- Andropogon Ischaemum* L. Zwischen beiden Orten an Lössrainen mit *Crepis foetida* L. und *Artemisia campestris* L.
- Melica ciliata* L. Donauthal unterhalb Beuron mit *Stipa pennata* L., *Hieracium bupleuroides* Gm. und H. Jacquini Vill.
- Scirpus compressus* Pers. Weg unter Baierthal.
- Carex Davalliana* Sm. Auf einer moorigen Wiese im Letten-  
teich bei Baierthal (auf Löss im Muschelkalkgebiet) mit *Menyanthes trifoliata* L. und *Carex Schreberi* Schrnk.
- Carex longifolia* Host. Im Walde bei Dielheim und Baierthal.
- Carex vulpina* L., var. *nemorosa* Rebent. findet sich nicht nur um Karlsruhe, sondern in ganz Baden fast überall mit der Hauptform, jedoch an schattigeren, feuchteren Stellen, und an solchen Plätzen, wo dem Anscheine nach der Boden bessere Existenzbedingungen gewährt, so z. B. zwischen Gottenheim und Bötzingen am Strassengraben, am Westrand des Mooswaldes bei Lehen, im

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1888-1892

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Winter Josef

Artikel/Article: [Flora von Achern. Phanerogamen und Gefässeryptogamen. \(1890\) 205-234](#)